

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Autorenverzeichnis	VII
Literaturverzeichnis	XVII
Materialienverzeichnis	XXIX
Abkürzungsverzeichnis	XXXI

1. Kapitel Einleitung 1

A. Die Revisionen seit 1992 1

B. Bedeutende Aussagen der Botschaft 2017 4

C. Zu den Beiträgen 5

2. Kapitel Die nicht-individuelle Fotografie (Art. 2 Abs. 3^{bis} URG) 8

A. Zum Schutz der Fotografie 8

B. Der Schutz der nicht-individuellen Fotografie nach Art. 2 Abs. 3^{bis} URG 13

I. Grundsätze 13

II. Die drei sprachlichen Textfassungen zur nicht-individuellen Fotografie 16

III. Übergangsbestimmungen 16

IV. Dogmatische Einordnung sowie Abgrenzungsproblematik 17

V. Systembruch und Ungleichbehandlung 19

VI. Die Schweiz als urheberrechtlicher Sonderfall – fehlende internationale Anerkennung 20

VII. Zur musealen Reproduktionsfotografie 22

1. Reproduktionsfotografie 22

2. Immaterieller Schutz der Fotografien 22

3. Bildzitat 23

VIII. Keine Remonopolisierung von Objekten aus dem Domaine public durch die nicht-individuelle Fotografie 24

IX. Fazit 26

3. Kapitel Zugänglichmachen von audiovisuellen Werken (Art. 13a URG) und Zugänglichmachen von Darbietungen in audiovisuellen Werken (35a URG)	28
A. Vorgeschichte	29
I. «Clause de Reserve»	29
II. AGUR 12	30
III. EU-Gesetzgebung	31
B. Motive	31
I. Marktverschiebung	31
II. Analogie zur Vermietvergütung?	32
III. «Value Gap»?	33
IV. Durchsetzungs-Defizit	34
C. Redaktion	34
D. Das Vergütungsregime im Einzelnen	35
I. Anknüpfung: Audiovisuelle Werke	35
II. Gegenstand: Zugänglichmachen auf Abruf	36
III. Anspruch: Vergütung	36
1. Film-Urheber	37
2. Filminterpreten	37
3. Verwertungsgesellschaften	38
4. Anspruchsgegner	38
5. Inhalt	39
IV. Konzeption des Vergütungsregimes	41
1. Vergütungsanspruch und Ausschliesslichkeitsrecht	41
2. Ausschluss individueller Vergütungsvereinbarungen	42
E. Anwendungsbereich und Ausnahmen	47
I. Persönliche Verwertung (Abs. 2 lit. a)	47
II. Archivwerke von Sendeunternehmen (Abs. 2 lit. b Ziff. 2)	49
III. Verwaiste Werke (Abs. 2 lit. b Ziff. 3).	49
IV. Ausgenommene Kategorien von Werken (Abs. 2 lit. b Ziff. 1)	50
1. Firmenportraits, Industriefilme, Werbe- oder Promotionsfilme (Abs. 2 lit. b Ziff. 1)	52
2. Computerspiele (Abs. 2 lit. b Ziff. 1)	52
3. Dienst- oder Auftragswerke von Sendeunternehmen	53
4. Andere journalistische Dienst- und Auftragswerke	54

V.	Filmmusik (Art. 13a Abs. 5 und Art. 35a Abs. 2 lit. b Ziff. 1) ...	55
VI.	Filme ausländischer Herkunft (Abs. 4)	58
	1. Motive der Abgrenzung	58
	2. Herkunftsland	59
	3. «Gegenrecht»	61
	4. Konventionsrechtlicher Rahmen	64
F.	Ergänzende Bestimmungen	66
 4. Kapitel Verwendung von verwaisten Werken		
	(Art. 22b URG)	68
A.	Regelungsgegenstand	68
B.	Revisionsziele	72
C.	Würdigung	74
	I. Status des verwaisten Werks	74
	1. Betroffene Schutzrechte	74
	2. Nachforschungspflicht	75
	II. Begünstigte und Nutzungsbefugnisse	77
	III. Territoriale Reichweite des Waisenstatus	78
	IV. Einordnung in das Schrankensystem	79
 5. Kapitel Sicherungsexemplare (Art. 24 Abs. 1^{bis} URG)		
	A. Regelungsgegenstand	81
	B. Würdigung	82
 6. Kapitel Verwendung von Werken durch Menschen		
	mit Behinderungen (Art. 24c URG)	83
A.	Regelungsgegenstand und Revisionsziele	83
B.	Würdigung	85
 7. Kapitel Wissenschaftsschranke (Art. 24d URG)		
	A. Regelungsgegenstand	87
	B. Revisionsziele	90

C. Würdigung	92
I. Rechtmässiger Zugang zur Kopiervorlage	92
II. Zweckbindung der Vervielfältigungen	94
III. Einordnung in das Schrankensystem	95
8. Kapitel Verzeichnisprivileg (Art. 24e URG)	97
A. Regelungsgegenstand	97
B. Revisionsziele	100
C. Würdigung	102
I. Etappenziel erreicht	102
II. Einordnung in das Schrankensystem	103
9. Kapitel Erhöhung der Schutzfrist für Interpreten und Hersteller von Tonträgern und Tonbildträgern auf 70 Jahre (Art. 39 Abs. 1 URG)	106
A. Zur Schutzfrist für Leistungsschutzrechte	106
B. Erhöhung der Schutzfrist für Interpreten und Hersteller von Tonträgern und Tonbildträgern	107
C. Übergangsregelung	107
D. Relevanz des Remastering für die Schutzdauer?	108
10. Kapitel Die eingeschränkte Stay-Down-Pflicht gegen Piraterie-Hoster (Art. 39d URG)	111
A. Einleitung	111
B. Gesetzgebungsprozess	113
C. Hintergrund	113
I. Selbstregulierung: «Notice and Notice» und «Take-down»	113
II. Urheberrechtliche Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche	114
D. Die Voraussetzungen der Stay-Down-Pflicht im Einzelnen	115
I. Hosting-Provider	115
1. Internet-Hosting-Dienst	115
2. Abgrenzung zum Access-Provider	117
3. Speichern	117

II.	Schaffung einer besonderen Gefahr	118
III.	Bereits erfolgte widerrechtliche Zugänglichmachung	120
IV.	Hinweis auf die Rechtsverletzung	122
E.	Rechtsfolge	124
I.	Umsetzung des Take-down	124
II.	Umsetzung des Stay-down	124
	1. Gegenstand der Stay-down-Pflicht	124
	2. Die vom Hosting-Provider zu ergreifenden Massnahmen	126
F.	Durchsetzung	127
G.	Passivlegitimation bei negatorischen Klagen	128
H.	Schlussbemerkungen	129
11.	Kapitel Erweiterte Kollektivlizenzen (Art. 43a URG) ..	131
A.	Übersicht	131
B.	Entstehungsgeschichte	133
I.	Schweiz	133
II.	Blick über die Grenze	133
C.	Einordnung im Schrankensystem des Urheberrechts	135
D.	Voraussetzungen der erweiterten Kollektivlizenz	137
I.	Betroffene Objekte	137
	1. Veröffentlichte Werke (Art. 43a Abs. 1 i.V.m. Art. 43a Abs. 2 URG)	137
	2. Geschützte Leistungen (Art. 43a Abs. 1 URG)	138
	3. Grössere Anzahl (Art. 43a Abs. 1 URG)	138
II.	Der Lizenz zugängliche Rechte	139
	1. Ausschliesslichkeitsrechte	139
	2. Keine Beeinträchtigung der normalen Verwertung	141
	3. Neue Nutzungsformen	142
	4. Archivnutzungen – verwaiste Werke	142
III.	Anforderung an den Lizenzgeber	143
	1. Verwertungsgesellschaft	143
	2. Massgebende Anzahl von Rechtsinhabern	144
E.	Modalitäten der erweiterten Kollektivlizenz	145
I.	Abschluss einer Lizenzvereinbarung	145
II.	Berechtigung der Verwertungsgesellschaft	146

Inhaltsverzeichnis

III.	Formvorschrift	147
IV.	Inhaltliche Anforderungen	147
	1. Zwingender Inhalt	147
	2. Weiterer Inhalt	148
V.	Pflicht zur Bekanntmachung (Art. 43a Abs. 3 URG)	150
	1. Zeitpunkt der Bekanntmachung	150
	2. Zielgruppe der Bekanntmachung	151
	3. Mittel der Bekanntmachung	151
	4. Inhalt der Bekanntmachung	152
F.	Ausnahmeerklärung («Opting-out»; Art. 43a Abs. 4 URG)	153
I.	Allgemeines	153
II.	Kreis der Berechtigten	154
III.	Form der Ausnahmeerklärung	156
IV.	Wirkung der Ausnahmeerklärung	156
V.	Zeitpunkt der Wirksamkeit der Ausnahmeerklärung	158
G.	Folgen einer unzulässigen erweiterten Kollektivlizenz	159
H.	Pflichten der Verwertungsgesellschaft	161
I.	Grundsätze der Geschäftsführung (Art. 45 URG)	161
II.	Verwertungspflicht (Art. 44 URG)	162
III.	Verteilung	162
	1. Pflicht zur Ermittlung der Berechtigten	163
	2. Aufteilung der Erlöse	164
	3. Erlöse von nicht vertretenen Rechtsinhabern	165
	4. Kein Förderabzug	165
IV.	Auskunft- und Rechenschaftspflicht (Art. 50 URG)	166
V.	Keine gesetzliche Auskunftspflicht der Nutzer (Art. 51 URG)	166
I.	Aufsicht im Bereich der erweiterten Kollektivlizenz	167
I.	Aufsicht über die Geschäftsführung (Art. 52–54 URG)	167
II.	Keine Aufsicht über Tarife und teilweise Anwendung des PüG	167
J.	Fazit und Ausblick	168
 12. Kapitel Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht (Art. 74 URG)		170

Anhang 1	Bundesgesetz über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte	175
Anhang 2	Vertrag von Marrakesch	213
Anhang 3	Vertrag von Peking	226
	Sachregister	239